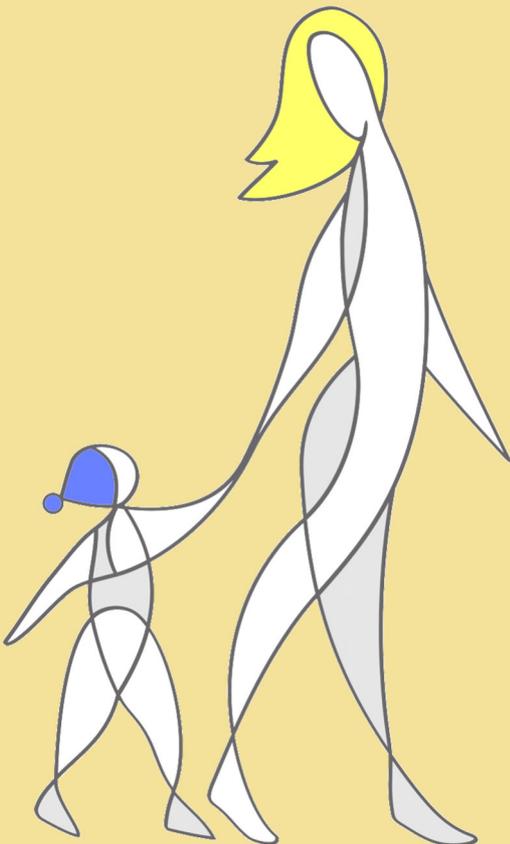


Konzeption





Klinik Nordseeküste

Cuxhaven-Duhnen

Konzeption der Klinik für Vorsorge von Frauen in
Erziehungsverantwortung und deren angehörige Kinder

Klinik Nordseeküste KG

Hermann-Daur-Weg 21
27476 Cuxhaven

Information und Belegung

Tel.: 0 47 21 / 4 32-0

Fax: 0 47 21 / 4 32-4 32

E-Mail: info@klinik-nordseekueste.de

Web: www.klinik-nordseekueste.de

Stand: Dezember 2020



1	Die Einrichtung	5
1.1	Die Einrichtung Klinik Nordseeküste	5
1.2	Der Träger - Kurzbeschreibung der Einrichtung	6
1.3	Lage der Klinik und klimatherapeutische Heilfaktoren.....	7
1.4	Organigramm	8
1.5	Stellenplan	9
1.6	Unser Leitbild	10
2	Zielgruppen.....	11
2.1	Frauen in Erziehungsverantwortung	11
2.2	Kinder.....	11
3	Leitsyndrom Erschöpfung / ICF.....	12
4	Therapeutischer Leitgedanke und Leistungsangebot.....	12
4.1	Homogene Gruppe	13
4.2	Frauenspezifischer Ansatz.....	13
4.3	Systemischer Ansatz.....	14
5	Behandlung	14
5.1	Zielvereinbarung.....	14
5.2	Behandlungselemente für Frauen und Kinder	14
5.3	Basisbehandlung für Frauen	14
5.4	Behandlungspaket für Frauen	14
5.4.1	Erschöpfungssyndrom.....	14
5.4.2	Psychosoziale Belastung	15
5.4.3	Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes.....	16
5.4.4	Krankheiten des Atmungssystems	16
5.4.5	Krankheiten der Haut	17
5.4.6	Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	17
5.4.7	Kontraindikationen für Mütter	18
5.5	Basisangebot für Kinder	18
5.6	Indikationen Kinder	18
5.6.1	Krankheit des Atmungssystems	19
5.6.2	Krankheiten der Haut	19
5.6.3	Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	20
5.6.4	Kontraindikationen für Kinder	20
5.7	Indikation Mutter und Kind	21
5.7.1	Belastete Mutter-Kind-Beziehung/ pädagogische Unterstützung.....	21
6	Behandlungsverlauf	21
6.1	Vorbereitung auf die Maßnahme	21
6.2	Durchführung der Maßnahme	21
6.3	Nachsorge der Maßnahme	22
7	Entlastung	22



7.1	Versorgung durch die MitarbeiterInnen der Küche, Diätküche und Lehrküche	22
7.2	Service- Hausreinigung	23
7.3	Soziale Betreuung durch die Maßnahmenbegleiterinnen und Rekreationstherapie.....	23
7.4	Hausaufgabenbetreuung	23



1 Die Einrichtung

1.1 Die Einrichtung Klinik Nordseeküste

Trägerschaft	
Name, Gesellschaftsform Sitz	Klinik Nordseeküste KG Hermann-Daur-Weg 21 27476 Cuxhaven
Geschäftsführer	Rüdiger Mrasek
Branche	Branchenschlüssel EAC 38
Leistungsangebot	Durchführung von Vorsorgemaßnahmen für Frauen in Erziehungsverantwortung und deren angehörige (behandlungsbedürftige) Kinder.
Gesetzliche Grundlage	Anerkennung als gleichartige Einrichtung §§ 24 SGB V. Anerkennung nach § 111a SGB V als Vorsorgeeinrichtung. Anerkennung als Privatkrankenanstalt nach § 30 Gewerbeordnung.
Institutionskennzeichen	510 335 388
Qualitätssicherung	Die Klinik Nordseeküste arbeitet qualitätsgesichert mit dem von der Bundesanstalt für Rehabilitation anerkannten und vom Forschungsverbund Familiengesundheit an der MHH Hannover entwickelten QM-Systems QM-FAM Reha 4.0. Erneute Zertifizierung nach DIN ISO 9001:2015 im Jahr 2017



1.2 Der Träger - Kurzbeschreibung der Einrichtung

Die Klinik Nordseeküste bietet ganzjährig stationäre medizinische Vorsorge für Frauen in Erziehungsverantwortung und deren angehörige Kinder an. Die Aufnahme erfolgt in Bezugsgruppen, d.h. die PatientInnen reisen gemeinsam an und ab. Die Aufenthaltsdauer liegt in der Regel bei drei Wochen. Eine Verlängerung der Maßnahme ist bei medizinisch indizierter Notwendigkeit und Kostenübernahme durch den Kostenträger möglich.

Die PatientInnen der Klinik Nordseeküste sind in zwei Gebäuden mit jeweils 36 Appartements untergebracht. Die Anreise erfolgt, entsprechend der beiden Häuser (Haus Nordseeküste und Haus Waterkant), in zwei Gruppen jeweils am Dienstag und Mittwoch der "Anreiseweche".

Sämtliche Wohnbereiche für die PatientInnen sind modern und geschmackvoll eingerichtet und verfügen über Telefon, Fernseher, Kühlschrank sowie einen Safe. Selbstverständlich ist für die Kinder ein separater Schlafraum vorhanden, der entsprechend der Kinderzahl großzügig bemessen ist. Sämtliche Appartements sind allergiefreundlich ausgestattet und befinden sich auf neuesten baulichen Stand.

Speisesaal, Kindertreff, Küche, Schulungsraum, Lehrküche, Entspannungsraum, Besprechungsräume, Aufenthaltsräume mit Teeküchen sowie Sauna und Solarium sind in beiden Häusern separat vorhanden. Durch die strikte bauliche Trennung der o.a. Funktions- und Aufenthaltsbereiche auf zwei kleine Häuser erleben die PatientInnen ihre Maßnahme in einer beschaulichen Atmosphäre.

Darüber hinaus gehören eine Arztpraxis mit drei modernen Behandlungsräumen, einem Labor sowie Wartezimmer, eine Bäderabteilung mit Massageliegen, Wannen, Kneippbecken und Ruheraum, ein Bewegungsbad, eine umfänglich ausgestattete Sporthalle, ein Fitnessraum sowie ein Töpferraum zur baulichen Ausstattung der Klinik Nordseeküste. In unmittelbarer Nähe verfügt die Klinik Nordseeküste über eine "Aktionswiese" mit einer Fläche von 7000 m². Auf der Wiese können Freizeitaktivitäten jeglicher Art stattfinden.

Sämtliche Räumlichkeiten der Klinik Nordseeküste werden ständig in Ordnung gehalten. Alle Wohnbereiche weisen den gleichen hochwertigen Standard aus. Die meisten Appartements und Funktionsräume sind barrierefrei zu erreichen. Im gesamten Haus gilt absolutes Rauchverbot. Für die Raucher steht auf dem Gelände des jeweiligen Hauses ein Raucherhaus zur Verfügung.

Die Klinik hält Behandlungskonzepte für den Bereich der Vorsorge nach § 24 SGB V für folgende Bereiche vor:

Indikationen für die Frauen:

Vorsorge:
Erschöpfungssyndrom
Psychosoziale Belastung
Krankheiten des Muskel- und Skelett-Systems und des Bindegewebes
Krankheiten des Atmungssystems
Krankheiten der Haut
Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten

Indikationen für die Kinder:

Vorsorge:
Krankheiten des Atmungssystems
Krankheiten der Haut
Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten

Probleme von Frauen und/oder Kindern in der Mutter-Kind-Interaktion



1.3 Lage der Klinik und klimatherapeutische Heilfaktoren

Die Klinik Nordseeküste ist etwa 500 Meter vom Meer entfernt und am Rande des schönen Kurortes Duhnen bei Cuxhaven gelegen. In der Nähe der Einrichtung befindet sich das moderne Familien-Erlebnis-Freizeitbad, das von unseren Gästen erheblich preisreduziert genutzt werden kann. Grüne Wiesen, weite Heidelandschaft und ausgedehnte Wälder machen auch sonnengeschützte Spaziergänge möglich.

Durch das Reizklima an der Küste werden die körpereigenen Abwehrkräfte mobilisiert und gesteigert. Der berühmte weiße Sandstrand mit seinen ausgedehnten Wattflächen bietet zu jeder Jahreszeit ideale Voraussetzungen für Klimakuren. Das Nordseeklima ist geprägt durch den stetigen Seewind. Er ist durchsetzt mit Mineralsalzen und anderen Heilstoffen, wie z.B. Jod, und ist dabei frei von Staub- und Allergenstoffen. Zusammen mit der damit verbundenen Reizwirkung kommt dem Aufenthalt an der Küste vor allem bei Atemwegs- und Hauterkrankungen eine besondere gesundheitliche Bedeutung zu.

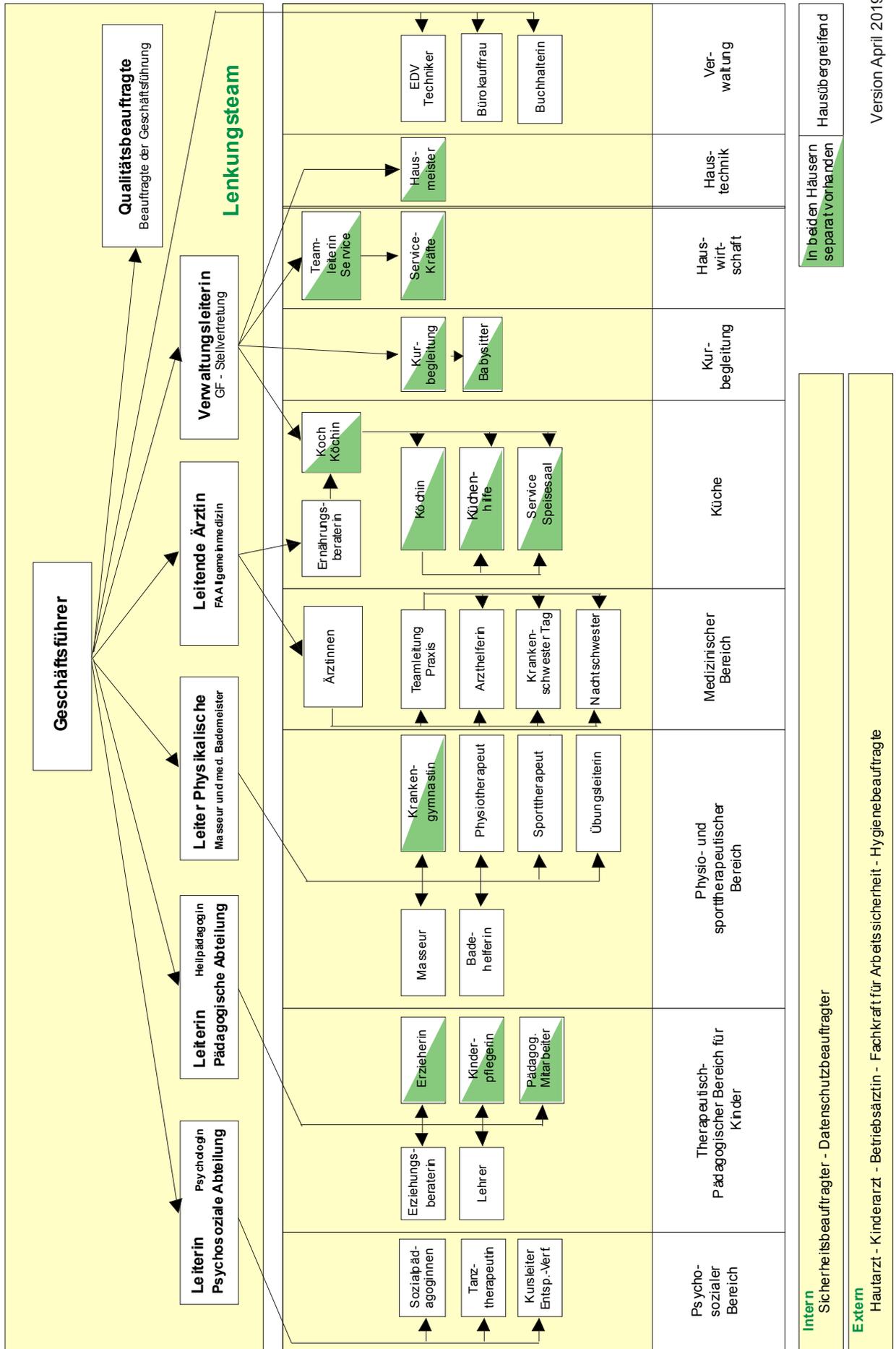
Reizfaktoren sind die Ultraviolettstrahlung während des Sommerhalbjahres sowie ganzjährig der Wind, der als Klimafaktor abhängig von der Wetterlage und der damit verbundenen Windstärke nachhaltigen Einfluss ausübt. Schonfaktoren sind die Reinheit der Luft, die Allergenarmut an der See, die ausgeglichenen Temperaturen und die ausgeglichene relative Feuchte mit geringen Schwankungen zwischen Tag und Nacht.

Dieses Klima, verbunden mit der Lage in Strandnähe, machen die Klinik Nordseeküste besonders für Krankheiten der Atemwege und für Allergien sowie Hauterkrankungen geeignet. Voraussetzung ist allerdings eine umfassende ärztliche und psychosoziale Betreuung während der Maßnahme. Die Klimaänderung, Strandspaziergänge mit der damit gegebenen Aerosolwirkung (Salinität des maritimen Aerosols um 3,2 % ist am Strand der Nordsee die höchste überhaupt), und die Abhärtung an der frischen Luft können Bronchialbeschwerden schnell mindern. Durch Abhärtung werden die Infektanfälligkeit und die allgemeine Empfindlichkeit (Hyperreagibilität) der Schleimhäute reduziert (Erhöhung der Regulationsfähigkeit).

Innerhalb der ersten Tage muss unbedingt eine Überreizung verhindert werden. Das gilt sowohl für die Kinder als auch für die Erwachsenen. Allerdings reagieren Kinder sehr viel empfindlicher und müssen noch behutsamer an die klimatischen Veränderungen gewöhnt werden.



1.4 Organigramm





1.5 Stellenplan

	Anzahl	Berufsbezeichnung	Stunden monatlich
<u>Psychosozialer Bereich</u>	1	Diplom Psychologin	108
	3	Diplom Sozialpädagoginnen	298
	1	Gesundheitspraktiker Autogenes Training	26
	1	Tanztherapeutin	5
<u>Therapeutisch pädagogischer Bereich</u>	1	Heilpädagogin	130
	1	Erzieherin	168
	3	Kinderpflegerinnen/ Sozialassistentin	487
	8	Mitarbeiter im pädagogischen Bereich	1329
	2	Lehrer	90
	2	Diplom Sozialpädagoginnen	164
	1	Kursleiter Selbstverteidigung	10
<u>Medizinischer Bereich</u>	1	Fachärztin für Allgemeinmedizin	159
	1	Ärztin	130
	1	Ärztin für Allgemeinmedizin /Internist	20
	1	Ärztin für Allgemeinmedizin	70
	1	Pädiater	n.A.
	1	Teamleitung Praxis	140
	1	Arzthelferin	50
	1	Arzthelferin	30
	1	Krankenschwestern Tagesdienst	90
	5	Krankenschwestern WE	80
<u>Physio- und sporttherapeutischer</u>	3	Masseur / med. Bademeister	425
	1	Masseur und Sporttherapeut	170
	2	Badehelferinnen	240
	2	Physiotherapeut	195
	<u>Kurbegleitung</u>	6	Kurbegleiterinnen
6		Babysitter	80
<u>Küche</u>	1	Ökotrophologin	160
	1	Küchenleiter Zusatzqualifikation Beraterin Ernährung, Diätik	170
	1	Küchenleiter/in	170
	2	Köchinnen	340
	2	Küchenhelferinnen	340
	6	Abendköchinnen	720
	2	Servicekräfte Saal	340
<u>Hauswirtschaft</u>	1	Hygienefachkraft	40
	2	Teamleiterinnen Service	346
	12	Servicekräfte Zimmer	2000
<u>Haustechnik</u>	2	Hausmeister	360
	1	Gärtner	80
<u>Verwaltung</u>	1	Geschäftsführer	167
	1	Verwaltungsleiterin	138
	2	Bürokauffrau	167
	1	Organisator / EDV	167
	1	Buchhalterin	80
	1	QMB	40



1.6 Unser Leitbild

Im Mittelpunkt unserer Arbeit in der Klinik Nordseeküste stehen die psychische und physische Gesundheit, die sozialen Kompetenzen von Frauen in Familienverantwortung sowie deren Kindern. Unser Ziel ist die Wiederherstellung bzw. die Erhaltung der Teilhabe an zentralen Lebensbereichen. Wir richten uns in unserer Arbeit in allen Abteilungen nach den Grundlagen dieses Leitbilds. Unser Leitbild ist frei zugänglich auf unserer Internetseite hinterlegt.

Unsere Arbeit an den PatientInnen beruht auf den gesetzlichen Grundlagen, unseren Konzepten, unserer jahrzehntelangen Erfahrung sowie eines allumfassenden kontinuierlichen Verbesserungsprozesses, in den alle Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und PatientInnen eingebunden sind.

Wir pflegen einen äußerst hohen Anspruch an die Qualität unserer medizinischen und therapeutischen Leistungen. In Verantwortung gegenüber unseren PatientInnen und den Kostenträgern steht immer das Erreichen des jeweiligen Therapiezieles und einer möglichst tiefgehenden Nachhaltigkeit im Mittelpunkt der Maßnahme. Dieses umzusetzen, ist unser oberster Antrieb.

Die Kernprozesse unterstützenden Rahmenbedingungen sind für einen guten Verlauf der Maßnahme äußerst wichtig und nehmen bei uns einen hohen Stellenwert ein. Ein besonderes Augenmerk werfen wir in diesem Zusammenhang auf die pädagogische Arbeit mit den Kindern. Die Zufriedenheit unserer PatientInnen ist außerordentlich hoch.

Unsere PatientInnen finden in unserer Klinik optimale Bedingungen zur Erreichung ihres Therapiezieles vor. Neben der fachlichen Kompetenz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter pflegen wir einen liebevollen Umgang mit unseren kleinen und großen Gästen. Alle Patientinnen werden bei uns gleichbehandelt. Die PatientInnen sollen in der behutsamen Atmosphäre unserer kleinen Einrichtungen, in denen wir ihnen den Raum schaffen sich ganz auf sich zu konzentrieren, eine Distanz zum Alltag herstellen. Aus diesem Grunde halten wir ganz bewusst daran fest, uns auf reine Mutter-Kind-Maßnahmen zu beschränken. Ein Ziel der Behandlung der Frauen ist die Erhöhung ihrer Resilienz (bedeutet Spannung, Schwung, Beweglichkeit und beinhaltet eine Haltung, "sich nicht unterkriegen zu lassen"). Dadurch können die Frauen ein höheres Maß an Gesundheit und Leistungsfähigkeit auch im beruflichen Bereich (wieder) gewinnen.

Wir achten alle unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir pflegen mit ihnen einen ehrlichen Umgang. Probleme werden lösungsorientiert angegangen. Unser Bestreben ist es, durch die Übertragung von Eigenverantwortung auf unsere Mitarbeiterinnen, auch begleitet durch unser QM-System, deren Motivation zu steigern.

Um ganzheitlich und nachhaltig erfolgreich zu arbeiten, leisten wir alle einen wertvollen, individuellen Beitrag.



2 Zielgruppen

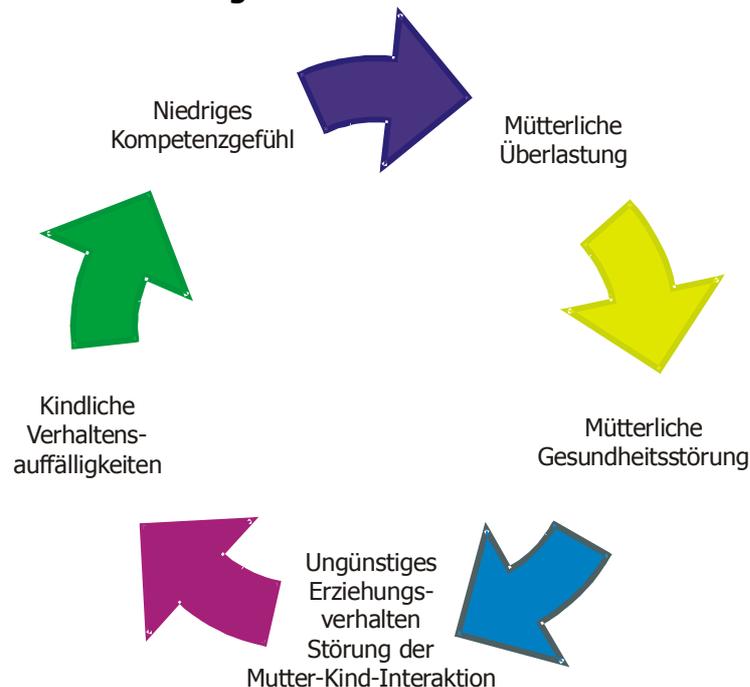
Die Vorsorgeklinik Nordseeküste bietet ein Behandlungssetting zur Vorsorge von Erkrankungen und Gesundheitsstörungen bei Frauen in Erziehungsverantwortung und ihren Kindern an. Im Vordergrund stehen bei den Frauen und Kindern die Erschöpfungssymptome aufgrund familiärer und beruflicher bzw. schulischer Mehrfachbelastung. Eine fortwährende Überforderung kann zu entsprechenden psychischen und psychosomatischen Beschwerden führen.

2.1 Frauen in Erziehungsverantwortung

Zur Zielgruppe der Frauen in Erziehungsverantwortung gehören:

- Frauen mit Vorsorgebedarf bei psychischen und psychosomatischen Beschwerden und Erkrankungen, die zu einer Beeinträchtigung der Aktivität und der Teilhabe führt.
- Frauen, die Angehörige pflegen und behinderte Angehörige betreuen.
- Frauen in besonderen Belastungssituationen (z.B.: Trennung, Scheidung, Tod eines Angehörigen)
- Frauen, die einen Abstand vom Alltag benötigen, um eine Genesung zu erreichen.
- Frauen, die sich in ihrer Mutter-Kind-Beziehung neu positionieren möchten

Zusammenhänge mütterlicher und kindlicher Gesundheit



Quelle: Forschungsverbund 2006 Vortrag von Stefanie Sperlich

2.2 Kinder

Zur Zielgruppe der Kinder gehören:

- Kinder im Alter von 15 Monaten bis 12 Jahren aufgenommen, wobei Ausnahmen im Einzelfall zu klären sind.
- Kinder, die einen Abstand von ihrem belastenden Alltag brauchen.
- Kinder mit Behandlungsbedarf
- Kinder ohne Behandlungsbedarf



Methoden Es werden in der Klinik Nordseeküste nur Kinder mit ihren Müttern oder erziehungsberechtigten Frauen aufgenommen. Sind diese Kinder behandlungsbedürftig, erhalten sie aufgrund ihrer Indikationsstellung entsprechende Anwendungen.

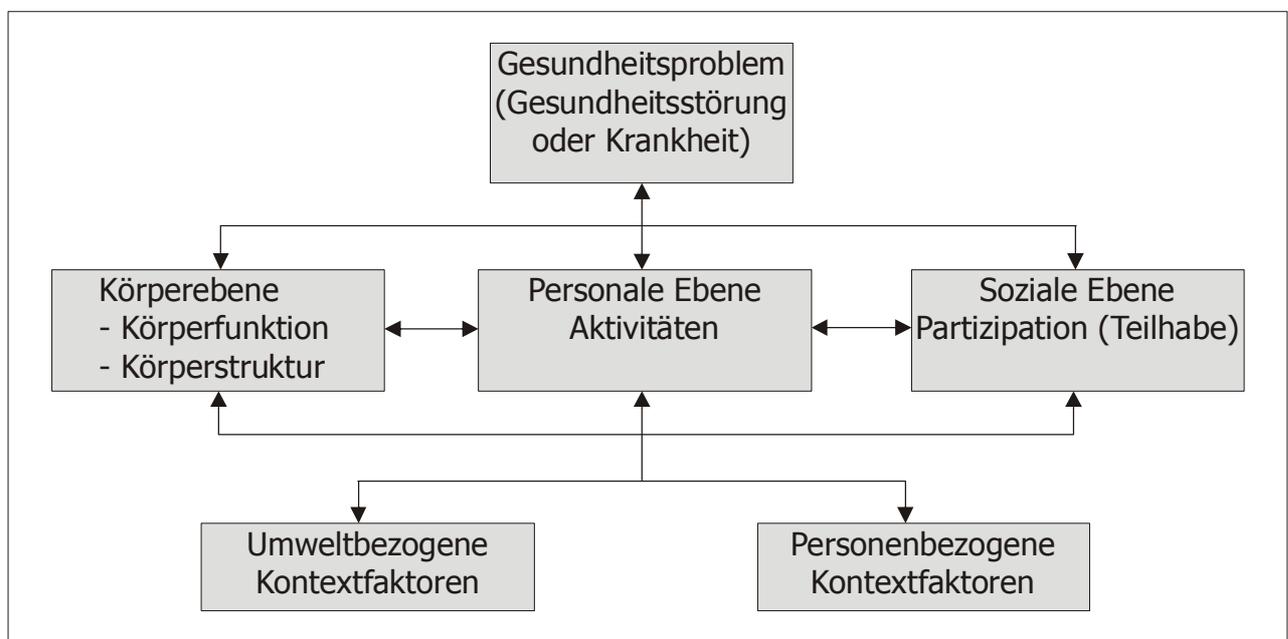
Neben der pädagogischen und therapeutischen Betreuung der Kinder im "Kindertreff" sollen Selbstwahrnehmung, soziale Kompetenz und Konfliktfähigkeit gefördert werden.

Ein Schwerpunkt bei der Behandlung von Kindern und Frauen ist die Förderung der Mutter-Kind-Interaktion.

3 Leitsyndrom Erschöpfung / ICF

Unsere therapeutische Vorgehensweise basiert auf der Sichtweise des bio-psycho-sozialen Modells des ICF (International Classification of Functioning, Disability and Health übersetzt Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit).

Modell der Komponenten von Gesundheit und ihrer möglichen Wechselwirkungen entsprechend dem ICF:



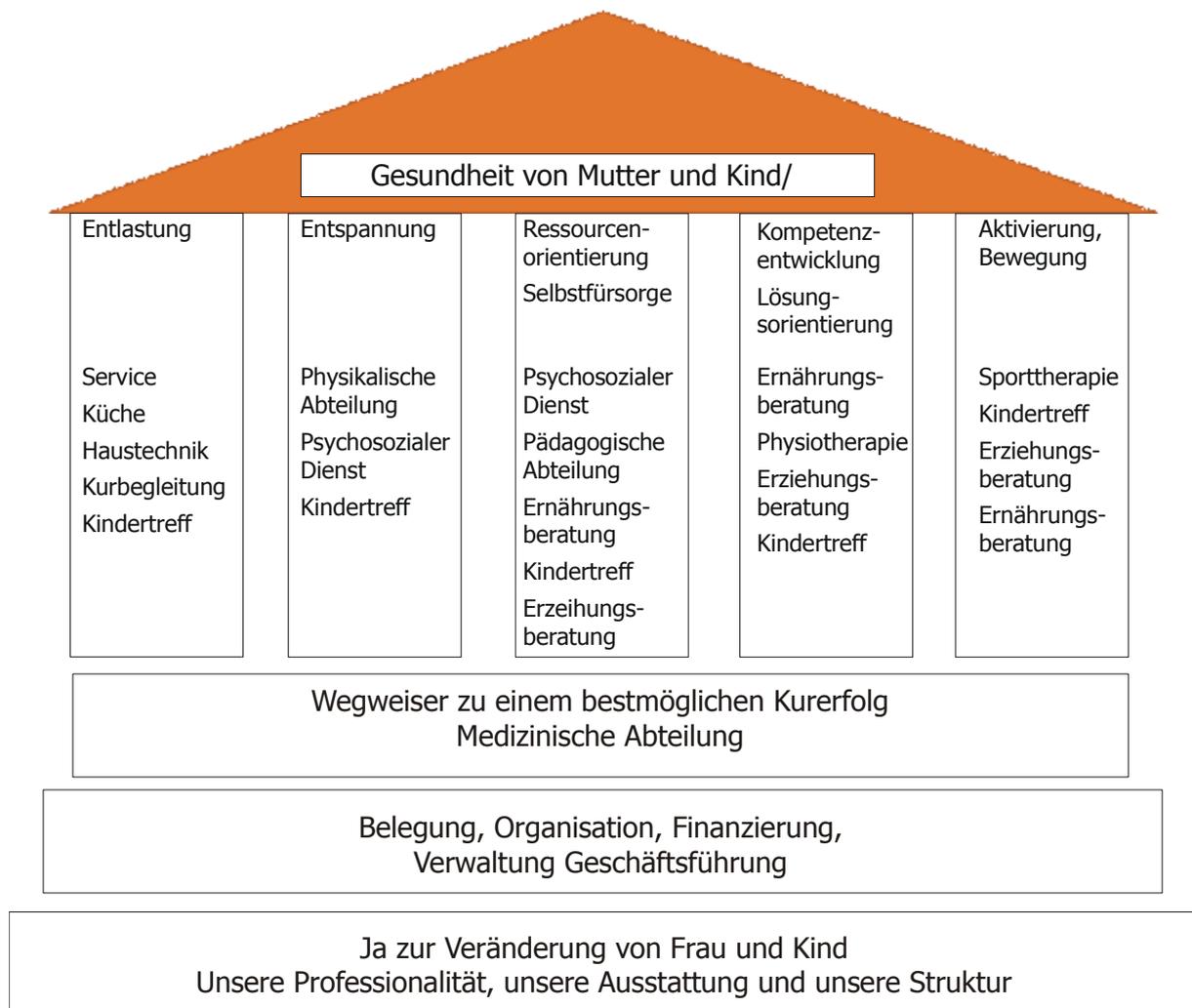
Der ICF, der bio-psycho-soziale Ansatz ist nicht defizitorientiert. Er beschreibt weniger die Folgen von Krankheit, vielmehr stellt er die Komponenten von Gesundheit in den Vordergrund. Der Ansatz ist ressourcenorientiert.

4 Therapeutischer Leitgedanke und Leistungsangebot

Aufgrund der Erschöpfungssymptome der Mütter und Kinder verfolgt die stationäre Maßnahme als vorrangiges Vorsorgeziel die Regeneration, Entlastung, Selbstfürsorge beider.

Für eine erfolgreiche Behandlung eines Kindes braucht es häufig erst einmal eine verbesserte Selbstfürsorge der Mutter.

Die komplexen Rollenanforderungen der Frauen in Erziehungsverantwortung führen zu permanenten Überforderungssituationen, gleichzeitig erfahren sie eine geringe Anerkennung. Wird diese Überforderung nicht rechtzeitig erkannt, besteht die Gefahr einer starken psychosomatischen Belastung. Die Patientinnen fühlen sich den familiären und beruflichen Ansprüchen nicht mehr gewachsen und bedürfen einer fachlichen Unterstützung.



4.1 Homogene Gruppe

Die Mütter und ihre Kinder reisen gemeinsam an und verbringen ihren Kuraufenthalt in zwei Appartementshäusern, die jeweils eigener Kinderbetreuung und Verpflegung vorhalten. Aufgrund dieser Rahmenbedingungen wird die Aufnahme von sozialen Beziehungen und Gruppenprozessen unterstützt. Die Frauen und Kinder fühlen sich in der Gruppe aufgehoben, da sie ihre Erfahrungen teilen und sich entsprechend neu positionieren können, so dass auch Prozesse außerhalb der Gruppenzeiten fortgesetzt werden. So besteht die Möglichkeit, soziale Kompetenzen und Kommunikationsfertigkeiten sowie Selbstsicherheit und Selbstfürsorge vermehrt zu trainieren.

4.2 Frauenspezifischer Ansatz

Die Rollen von Frauen in unserer Gesellschaft und die Rahmenbedingungen nehmen wesentlichen Einfluss auf ihre Gesundheit und Krankheit. Die Rolle der Frau/Mutter hat sich insofern verändert, dass die Erwartungshaltungen sehr viel komplexer geworden sind. Vorrangig sind es Erwartungen von außen (Mutter, Ehefrau, Tochter...), die kontinuierliche Förderung der Kinder, die Vereinbarung von Familie und Beruf und die daraus entstehenden Erwartungen an sich selbst.



4.3 Systemischer Ansatz

Der systemische Ansatz beschreibt die Ursachen eines bestimmten Verhaltens nicht nur in der Person selbst, sondern bezieht auch dessen „Systeme“ ein. Mit „Systemen“ sind soziale Netzwerke gemeint. In unserer Klinik betrifft das vorwiegend die Familie.

5 Behandlung

5.1 Zielvereinbarung

Mit jeder Patientin und für jedes behandlungsbedürftige Kind ab 9 Jahren werden spezifische und konkrete Ziele erarbeitet und schriftlich fixiert. Anhand dieser Zielvereinbarungen werden Verordnungen und ein individueller Behandlungsplan erstellt.

5.2 Behandlungselemente für Frauen und Kinder

5.3 Basisbehandlung für Frauen

Während der stationären Vorsorgemaßnahme erhalten alle Frauen folgende Verordnungen:

- Ärztliche Aufnahmeuntersuchung
- Psychosoziales Aufnahmegespräch
- Zwischenuntersuchung
- Abschlussuntersuchung
- ein Bewegungsangebot
- Massagen
- „Einstieg in die Kur“ Vortrag (Ernährung, Pädagogik, Psychologie)
- Entlastung (Kinderbetreuung, regelmäßige Mahlzeiten, Reinigung)

Bei Bedarf:

- ein Entspannungsverfahren
- Nichtraucher Vortrag
- Workshops (Ernährung, Bewegung Erziehung)

5.4 Behandlungspaket für Frauen

Entsprechend der Indikation des einweisenden Arztes und nach der Prüfung der individuellen Problemlage der Frau wird ein Behandlungsschwerpunkt der folgenden Anwendungsbereiche mit der Frau gemeinsam festgelegt.

Für die Basisbehandlung und für den gewählten Behandlungsschwerpunkt wird jeweils ein Ziel benannt und im Verlauf der Maßnahme gemessen.

5.4.1 Erschöpfungssyndrom

ICD 10: G 93.3, ,F48, F43.2,R53 , Z73,Z63

Ausprägung	Zielsetzung
Leicht bis mittel	Herstellung und Erhaltung der psychophysischen Leistungsfähigkeit Auseinandersetzung und Aneignung von Bewältigungsstrategien



Indikationsspezifische Diagnostik	Psychosoziales Aufnahmegespräch
Effektmessung	Zielabfrage

Anwendungen
Stressbewältigung Vortrag
Vortrag (Infekte, Chronische Erkrankungen)
Seminar Stressvorsorge
Film Brüllfalle
Klimatherapie
Ruhezeiten

5.4.2 Psychosoziale Belastung

ICD 10: s. unter Erschöpfungssyndrom und folgende F32.0, F32.1, F33.1, F33.2, F33.9 , F.41, F43.8, F.45.9

Ausprägung	Zielsetzung
mittel bis stark	Herstellung und Erhaltung der psychophysischen Leistungsfähigkeit Auseinandersetzung mit/und Aneignung von Bewältigungsstrategien Förderung der Compliance und der Motivation zur Behandlung

Indikationsspezifische Diagnostik	Psychosoziales Aufnahmegespräch
Effektmessung	Zielabfrage

Anwendungen
Themenorientierte Seminar
sozialtherapeutische Einzelberatung oder psychologische Einzelberatung
sozialtherapeutische Intervention in Konfliktsituationen oder psychologische Krisenintervention
Entspannungstherapie/verfahren
Klimatherapie



5.4.3 Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes

ICD 10: M15-19, M25.9, M40-43, M47, M50-51, M53-54, M75-77, M7

Ausprägung	Zielsetzung
mittelstarke bis starke Beschwerden	Schmerzlinderung, Zunahme der Beweglichkeit und Körperwahrnehmung, Aufbau und Kräftigung der Muskulatur, Erlernen von rückschonenden Verhaltensweisen und eigenständigen Übungen

Indikationsspezifische Diagnostik	Umfangreiche Anamnese, insbesondere unter Berücksichtigung des Medikamentengebrauches von Analgetika Beschreibung der Bewegungseinschränkung ggf. unter Berücksichtigung der Neutral-Null-Methode Erfassung der Schmerzintensität mittels Schmerzskala
Effektmessung	Ärztliche Zwischen- und Abschlussuntersuchung Vergleich des Medikamentengebrauches und der Schmerzangabe im Vergleich zum Aufnahmebefund Dokumentation der Verbesserung der Gelenkbeweglichkeit

Anwendungen
Massagen
Akupunktur
Rotlichtanwendungen oder Wärmebehandlung
Medizinische Vollbäder
Krankengymnastik Einzel
Rückenschul-Seminar
Bei Bedarf: Ernährungsberatung Einzel

5.4.4 Krankheiten des Atmungssystems

ICD 10: J20, J22, J45, J30.4

Ausprägung	Zielsetzung
Aktuelle oder rezidivierende Erkrankung, leicht bis mittelschwere Obstruktion	Stärkung der immunologischen Abwehrlage, Wiederherstellung der bestmöglichen Lungenfunktion, Erkennen von speziellen Auslösern, Erlernen des Umgangs mit einer chronischen Erkrankung, Vermittlung von Entspannungsmöglichkeiten, Verbesserung der körperlichen Leistungsfähigkeit, Steigerung der Lebenserwartung sowie Erhaltung und Verbesserung der asthmabezogenen Lebensqualität, Vermeidung von Exazerbationen, Training eines sicheren Selfmanagements

Anwendungen
Arztvortrag Asthma bronchiale
Wassertreten
Kneippsche Güsse
Inhalation
Atemübungen/Atemgymnastik



5.4.5 Krankheiten der Haut

ICD 10: L20.8, L70

Ausprägung	Zielsetzung
Aktuell oder rezidivierend leicht ausgeprägt, SCORAD < 25	Stimulierung des Immunsystems, Verbesserung des Hautbefundes, Erkennen von Auslösern, Erlernen von Stressbewältigungstechniken und dem selbstverantwortlichen Umgang mit einer chronischen Erkrankung.

Anwendungen
Arztvortrag Neurodermitis
Lokaltherapie
Vortrag gesunde Ernährung
Ggf. Ernährungsberatung Einzel
Medizinische Vollbäder

Indikationsspezifische Diagnostik	- umfangreiche Anamnese und komplette körperliche Untersuchung - SCORAD-Bestimmung - Labordiagnostik
Effektmessung	- Beobachtung des Hautbefundes in der Zwischen- und Abschlussuntersuchung im Vergleich zur Aufnahme, unter Berücksichtigung des SCORAD - Beobachtung der möglichen Reduktion der lokalen Cortisonapplikation und der erforderlichen oralen Antihistaminika

5.4.6 Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten

ICD10: E 66.9, E45, E14.9

Ausprägung	Zielsetzung
BMI > 27	Vermittlung von Grundkenntnissen einer gesunden Ernährung, Vorbereitung der Umsetzung durch praktische Übungen und eigene Wahl der Kost, Aufzeigen der individuellen Problemsituationen, Förderung der Bewegung zur Steigerung des Energieumsatzes und der körperlichen Leistungsfähigkeit.

Indikationsspezifische Diagnostik	- eingehende Anamnese und umfassende körperliche Untersuchung, insbesondere Gewicht und Blutdruckmessung - BMI-Berechnung, ggf. Taillenumfangsmessung - Laboruntersuchungen bei Bedarf
Effektmessung	- Gewichtsbestimmungen in den Zwischen- und Abschlussuntersuchungen, ggf. Laboruntersuchung - Blutdruckmessung - Erfragen der erfolgten Ernährungsumstellung und der körperlichen Betätigung - Veränderung des Taillenumfanges



Anwendungen
Ernährungsberatung Einzelberatung
Seminar übergewichtige und adipöse Frauen
Kochen Lehrküche – Reduktion
Stoffwechselgruppe Krankengymnastik
Stoffwechselgruppe Wassergymnastik

5.4.7 Kontraindikationen für Mütter

- Krankheiten, bei denen das Meeresklima eine Verschlechterung befürchten lässt (Erkrankungen der Harnwege, Herz- und Kreislaufstörungen mit Neigung zu Versagenszuständen, nicht behandelte Schilddrüsenüberfunktion)
 - schwere Stoffwechselstörungen wie nicht eingestellter Diabetes mellitus und Krampfanfälle, die zu Entgleisungen neigen
 - Ausgeprägte Immunsuppression
 - Fortgeschrittene Schwangerschaft (ab 24. SSW)
 - schwere Essstörungen (Anorexie mit BMI unter 17.5, ausgeprägtes bulimisches Verhalten, sowie ein BMI über 45)
 - Erwachsene, als Personensorgeberechtigte, die gesundheitlich nicht in der Lage sind, sich selbständig und verantwortungsbewusst um ihr Kind/ ihre Kinder zu kümmern
 - Patienten mit fehlender Motivation oder mangelnder Compliance
 - Ausgeprägte geistige oder körperliche Behinderung, die einen besonders hohen Pflege- und/oder Betreuungsaufwand erfordert
 - schwere Persönlichkeitsstörungen wie emotional instabile Persönlichkeitsstörung F60.3, sowohl Borderline Typus F60.31, als auch impulsiver Typus F60.30, , dissoziale Persönlichkeitsstörung F60.2
 - schwere affektive Störungen
 - akute psychische Erkrankungen, selbst- oder fremdverletzendes Verhalten, Suizidgefährdung, Psychosen
 - Suchtmittelabhängigkeit, auch Substitutionstherapie
- Einzelfallentscheidungen sind möglich.

5.5 Basisangebot für Kinder

Ärztliche Aufnahmeuntersuchung
 Zielvereinbarung für den pädagogischen Bereich ab 9Jahren (Anfang, Mitte, Ende)
 Teilweise Zwischenuntersuchung
 Abschlussuntersuchung
 Entspannungsverfahren
 Bewegungsangebot

5.6 Indikationen Kinder

Entsprechend der Indikation des einweisenden Arztes und nach der Prüfung der individuellen Problemlage des Kindes wird ein Behandlungsschwerpunkt der folgenden Anwendungsbereiche mit der Mutter und dem Kind gemeinsam festgelegt.

Für die Basisbehandlung und für den gewählten Behandlungsschwerpunkt wird jeweils ein Ziel benannt und im Verlauf der Maßnahme gemessen.

Außerdem wird in der pädagogischen Abteilung mit den behandlungsbedürftigen Kindern ab 9 Jahren ein pädagogisches Ziel ohne Anwesenheit der Mutter festgelegt und gemessen,



5.6.1 Krankheit des Atmungssystems

ICD 10: J22, J44, J45, D84.9

Ausprägung	Zielsetzung
Kleinkind-Asthma, allergisches und nicht-allergisches Asthma bronchiale des Schulkindes, leicht bis mittelschwer	Stärkung der immunologischen Abwehrlage, Verbesserung der Lungenfunktion und der körperlichen Leistungsfähigkeit, Vermittlung von Wissen über die Entstehung und Beeinflussbarkeit von Atemwegserkrankungen. Das Kind erlernt größtmögliche Selbständigkeit im Umgang mit seiner Erkrankung.

Indikationsspezifische Diagnostik	Ausführliche Anamnese unter Berücksichtigung der klinischen Symptomatik z.B. der Häufigkeit der Hustenanfälle tags und nachts, der sportlichen Belastbarkeit und der Medikamentenanamnese und eingehende körperliche Untersuchung - Labordiagnostik bei Bedarf - Bildgebende Verfahren nach Indikation
Effektmessung	- Zwischen- und Abschlussuntersuchung unter besonderer Berücksichtigung der erforderlichen medikamentösen Therapie, ggf. der Reduktion derselben - Vergleich der körperlichen Befindlichkeit und Belastbarkeit mit dem Aufnahmebefund - Steigerung der sportlichen Betätigungsmöglichkeit - Hustenreduktion

Anwendungen Kind
Asthaschulung K
Atemübungen K
Inhalation K
Kneippsche Güsse K

5.6.2 Krankheiten der Haut

ICD 10: L20.8

Ausprägung	Zielsetzung
SCORAD < 25	Stimulierung des Immunsystems, Verbesserung des Hautbefundes, Erkennen von Auslösern, Erlernen von Stressbewältigungstechniken und dem selbstverantwortlichen Umgang mit einer chronischen Erkrankung.

Indikationsspezifische Diagnostik	- umfangreiche Anamnese und komplette körperliche Untersuchung - SCORAD-Bestimmung - Labordiagnostik bei Bedarf
Effektmessung	- Beobachtung des Hautbefundes in der Zwischen- und Abschlussuntersuchung im Vergleich zur Aufnahme, unter Berücksichtigung des SCORAD - Beobachtung der möglichen Reduktion der lokalen Cortisonapplikation und der erforderlichen oralen Antihistaminika - ggf. Gewichtszunahme



Anwendungen Kind
Lokaltherapie
Kostform K
Medizinisches Vollbäder K
Ernährungsberatung

5.6.3 Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten

ICD 10: E14.9, E45, E66

Ausprägung	Zielsetzung
BMI/Perc. > 90	Kindgerechtes Erlernen einer ausgewogenen Ernährung, Aufzeigen der individuellen Problemsituationen bezüglich des Essverhaltens, Motivation zu einer Veränderung des Ernährungs-, Ess- und Bewegungsverhaltens

Indikationsspezifische Diagnostik	- ausführliche Anamnese und körperliche Untersuchung einschließlich Blutdruck - Erstellen von BMI/Perc. - Erfassung des Ausmaßes der Adipositas - ggf. Labordiagnostik
Effektmessung	- Beobachtung des Gewichtes zum Schluss der stationären Maßnahme - ggf. Überprüfung der Laborparameter, Blutdruckmessung - Erfragen der Leistungssteigerung und der körperlichen Betätigung

Anwendungen Kind
Ernährungsberatung Gruppe Übergewicht K inklusive praktischer Mahlzeitenzubereitung
Kostform K
Tauch in deinen Bauch
Workshop für Mütter übergewichtiger Kinder

5.6.4 Kontraindikationen für Kinder

- Schwere körperliche oder geistige Behinderungen
- Komplexe Entwicklungsstörung
- Deutlich verhaltensauffällige Kinder, z.B. Gruppenunfähigkeit, selbstverletzendes oder aggressives Verhalten, Essstörungen
- Behandlungsbedürftige psychologische Indikationen
- Massiv gestörte Mutter-Kind-Beziehung
- Ausgeprägte Immunsuppression
- Anfallsleiden
(sofern das Kind medikamentös eingestellt ist und in jüngerer Zeit keine Anfälle aufgetreten sind, kann nach Absprache eine Aufnahme erfolgen. Dies bedarf der vorherigen Absprache.)
- Diabetes mellitus
(Sofern das Kind an einer Diabetesschulung teilgenommen hat und die Einstellung erfolgreich ist, kann nach Absprache eine Aufnahme erfolgen. Dies bedarf der vorherigen Absprache.)
- Mukoviszidose



Eine Einzelfallentscheidung ist möglich.

5.7 Indikation Mutter und Kind

5.7.1 Belastete Mutter-Kind-Beziehung/ pädagogische Unterstützung

ICD 10: Z62.0, Z62.1, Z62.3, Z62.4, Z62.5, Z62.6, Z62.8

Ausprägung	Zielsetzung
Leichte bis mittelstarke Bindungsstörungen, Erziehungsschwierigkeiten	Information über die Mutter-Kind-Interaktion, Erfahrungsaustausch von Frauen mit Frauen mit Erziehungsverantwortung ermöglichen, Möglichkeiten und Räume für ein anderes Erleben für das Kind, für die Frau und für Mutter und Kind schaffen, konkrete individuelle Ansätze für Verhaltensveränderungen entwickeln

Indikationsspezifische Diagnostik	Störung in der Mutter-Kind-Beziehung
Effektmessung	Reflexionsgespräche

Anwendungen Mutter und Kind
MuKi Interaktion
Mutter- Kind Gespräch

Anwendungen Kind
Entsprechend des Alters
Yoga Kind oder
Phantasiereise Kind oder
Wahrnehmungsübungen Kind
Anwendungen Frau/ Mutter
Erziehungsberatung Einzel
Workshop Erziehung

6 Behandlungsverlauf

Die Verantwortung für die Behandlungspläne der Frauen und Kinder trägt die leitende Ärztin.

6.1 Vorbereitung auf die Maßnahme

Die PatientInnen erhalten vorab ausführliches Informationsmaterial über die Durchführung ihrer stationären Maßnahme in der Klinik Nordseeküste und einen Vorabfragebogen. Die Abteilungen der Klinik werden über die spezielle Symptomatik, ihre Wünsche und Bedürfnisse mittels der Auswertungen der Vorabfragebogen informiert.

Im Aufnahmegespräch besteht dann die Möglichkeit, auf Fragen und Erwartungen einzugehen und die Ziele abzustimmen.

6.2 Durchführung der Maßnahme

Eine Maßnahme dauert als Leistung der Krankenkasse in der Regel 21 Tage (An- und Abreise = ein Tag). Ist zur Erreichung der individuellen Vorsorgeziele eine längere Dauer als bei der



Erstbewilligung erforderlich, kommt auf besonderen Antrag eine Verlängerung bei Übernahme der Kosten in Betracht.

Jede Mutter-Kind-Maßnahme in der Klinik Nordseeküste ist einem standardisierten Ablauf unterworfen, der einen verbindlichen Rahmen für gleichmäßige Behandlungsprozesse bietet, und dabei genügend Spielraum für individuelle Belange der Gäste ermöglicht.

Während der Anwendungen der Frauen oder während der Zeit, die die Frauen für sich brauchen, bleiben die Kinder im Kindertreff unter der Aufsicht von pädagogischen MitarbeiterInnen. Eine Ausnahme bildet die Gruppe der Frauen, die mit einem 1- bis 2-jährigen Kind an der Maßnahme teilnehmen. Hier wird auf die Bedürfnisse der Kinder geachtet und die Betreuung auf den Vormittag begrenzt. Außerdem gibt es zu Beginn der Maßnahme einige Tage Eingewöhnungszeit in die Kinderbetreuung für die Kleinstkinder in Anwesenheit ihrer Mütter.

Die enge Zusammenarbeit im multiprofessionellen, interdisziplinären Team der Klinik ermöglicht einen kontinuierlichen Austausch über die aktuelle Befindlichkeit der PatientInnen und über die Verträglichkeit und Akzeptanz der Therapieangebote. Durch zeitnahe Veränderungen haben die Patientinnen die Chance, ihr Therapieziel bestmöglich zu erlangen.

6.3 Nachsorge der Maßnahme

Die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit und Mitgestaltung der PatientInnen zum Erfolg ihrer Mutter-Kind-Maßnahme gilt als Bedingung. Durch diesen akzentuierten Einbezug der Vorsorgeteilnehmerinnen soll die Fähigkeit gefördert werden, die während der Maßnahme gemachten Erfahrungen und gewonnenen Erkenntnisse später im Alltag umzusetzen, gezielt gesundheitsfördernde Maßnahmen weiterzuführen oder ambulante Hilfen in Anspruch zu nehmen. Die PatientInnen werden während der Maßnahme motiviert, weiterhin erforderliche therapeutische Angebote am Wohnort wahrzunehmen. Je nach Bedarf kann es sich hierbei um eine Fortführung physiotherapeutischer Maßnahmen, Bewegungskurse, Ernährungsberatung, Entspannungsverfahren oder psychotherapeutischer Gespräche handeln. So werden auch Adressen vor Ort benannt, die Hilfsangebote, z.B. in den Bereichen Erziehungsberatung, Lebens- oder Paarberatung, Suchtberatung, Schuldnerberatung, Sozial- und Pflegeberatung usw. bieten.

7 Entlastung

7.1 Versorgung durch die MitarbeiterInnen der Küche, Diätküche und Lehrküche

Die Küche des Hauses trägt in Form von Angeboten einer gesunden und ausgewogenen Kost zum ganzheitlichen Behandlungskonzept bei. Dabei ist der Speiseplan variabel und kann den jeweiligen Anforderungen angepasst werden.

Unser/e Küchenchef/in mit seinem Team sorgen für Abwechslung bei Fisch- und Fleischgerichten, bei Vollwert- und vegetarischer Kost. Dazu gibt es viel frisches Obst, Salat und Gemüse. Es wird darauf geachtet, alle Lebensmittel aus der näheren Umgebung zu erwerben. Einkauf, Lagerung und Verarbeitung erfolgen nach modernen ernährungswissenschaftlichen und Hygienischen Gesichtspunkten.

Die Häuser verfügen über je einen Speisesaal. An den Wochentagen nehmen alle Kinder ab 2 Jahren die Mittagsmahlzeit im Kindertreff ein. Dadurch werden die Mütter entlastet und ein ruhiges und entspanntes Essen ermöglicht.



7.2 Service- Hausreinigung

Um die Therapiebereitschaft und Therapiefähigkeit der Patientinnen zu fördern, sind sie von den meisten alltäglichen Verpflichtungen (Hausarbeiten und Kochen) befreit.

Wesentlicher Bestandteil für den therapeutischen Prozess ist eine angenehme Atmosphäre in der Einrichtung, gepflegte Räumlichkeiten und eine gemütliche Ausstattung, die zum Wohlfühlen einlädt. Für diese Arbeiten stehen Servicekräfte, zwei Hausmeister sowie das Personal der Verwaltungsabteilung für eine Betreuung auf allen Ebenen zur Verfügung.

Bereits vor der Anreise werden individuelle Wünsche der zukünftigen Patienten in Bezug auf die Zimmerbelegung und Ausstattung, wie Gitterbett, Wickelkommode oder Kinderstühle abgefragt. Im regelmäßigen Rhythmus werden die Zimmer und Bäder gereinigt und Handtücher gewechselt. Die Betten werden einmal in der Maßnahme neu bezogen. Nach Bedarf kann die Bettwäsche gewechselt werden, da Wechselwäsche jederzeit zugänglich ist. Es ist uns sehr wichtig, dass die Frauen und Kinder ihr Appartement als ein Zuhause begreifen, in dem sie sich in den Wochen wirklich erholen und neue Kräfte sammeln können.

7.3 Soziale Betreuung durch die Maßnahmenbegleiterinnen und Rekreationstherapie

Während der Maßnahme werden die PatientInnen der Klinik Nordseeküste persönlich und in organisatorischen Belangen von den Maßnahmenbegleiterinnen betreut. Sie sind erste Ansprechpartnerinnen und werden häufig Vertrauenspersonen für alle Fragen und Probleme der PatientInnen sowie für Hilfe bei kleineren Blessuren körperlicher und seelischer Art. Die Begleiterinnen achten darauf, dass ein harmonisches, höfliches, zuvorkommendes sowie hilfreiches Niveau in der Kommunikation zwischen unseren Gästen herrscht. Leitender Gedanke ist es, dieser Arbeit mit Hilfsbereitschaft und Liebe nachzukommen. Mütter und Kinder wissen dieses immer wieder zu schätzen und kommentieren das Angebot und die Durchführung sehr positiv.

Im organisatorischen Bereich bilden sie das Bindeglied zwischen den Gästen, dem therapeutischen Personal und der Klinikverwaltung. Ihre Leistungen umfassen:

- Freigabe und Abrechnung der Zimmertelefone
- Organisation und Durchführung von rekreationstherapeutischen und Erholungsangeboten ?
- Durchführung von Kreativangeboten
- Freizeitveranstaltungen ?
- Organisation von Ausflügen
- Vermittlung von Problemen an die entsprechenden Bereiche

7.4 Hausaufgabenbetreuung

Ziel der Betreuung ist es, den Kindern die Möglichkeit einer Hausaufgabenbearbeitung unter Anleitung zu bieten, um den Wissenstand zu fördern und den Leistungsdruck zu verringern. Die Hausaufgabenbetreuung findet in zwei Altersgruppen (Klasse 1 bis 3 und Klasse 4 bis 6) je nach Gruppe in zwei Schulräumen statt